

damit die zarte Farbe und das Aroma nicht durch Anwendung der Hände leiden.

(4. Ceylon.) Colombo liegt versteckt in Palmenwäldern und Zimt-gärten. Die Stadt und ihre sich strahlenförmig zu den Vororten ausdehnenden Straßen sind weitläufig gebaut. Mehrere Süßwasserseen werden durch Kanäle miteinander verbunden. Inmitten eines Parkes liegt das Museum mit einer reichhaltigen ethnographischen Sammlung. Die schöne Galle-Face-Promenade zieht sich am Meere entlang. Schwüle, feuchte Treibhausluft, durch die Seebrise etwas gemildert, erschwert jedes zu Fuß gehen. Selbst für die kürzesten Entfernungen benutzt man eine Riksha, ein leichtes — hier nur von einem Kuli gezogenes Wägelchen. Trotz der Hitze rennt dieses sich selbst lenkende „Pferd“ in vollem Trabe.

In dem unmittelbar bei dem Landungssteg gelegenen „Grand Oriental Hôtel“ geht es zu wie in einem Bienenstock. Täglich laufen Dampfer aller Nationen Colombo an, die nach Ostasien oder Australien fahren oder von dort kommen. Während die Dampfer Kohlen einnehmen, strömen die Passagiere in die eleganten Räume des vorzüglichen Hotels. Sitzt man in der geräumigen „Hall“ und beobachtet die hastig eintretenden Gäste, deren Kopf meist mit dem Tropenhelm bedeckt ist, so wird man unwillkürlich an einen Operettenanzug aus der „Geisha“ oder „Mikado“ erinnert. So vornehm das Hotel ist, so eigentümlich berühren doch die Eidechsen, welche überall an Wänden und Decken umherhuschen. Sie sind hier aber nützliche Haustiere, die die Moskitos einfangen.

IV. Java.

(„Aus Inselnde.“ Malayische Reisebriefe von Ernst Hädel. Mit 72 Abbildungen, 4 Karten im Text und 8 ganzseitigen Einhaltsbildern. Bonn, Verlag von Emil Strauß (heut Alfred Kröner, Leipzig), 1901. 260 Seiten, 6 Kart. S. 81—83, 131—132, 134, 147—150, 167—169.)

(1. Täglicher Wetterwechsel.) Während des größten Teils des Jahres läuft der tägliche Wechsel von Wärme und Feuchtigkeit im Äquatorial-klima von Beutenzorg¹⁾ mit solcher Regelmäßigkeit ab, wie es an wenigen anderen Orten der Erde der Fall ist. Die schönsten Stunden des Tages sind die vier Morgenstunden von 5 bis 9 Uhr; das Erwachen des jungen Tages, die erfrischende Kühle, der Glanz der glitzernden Taupropfen an den Blättern, die im Licht der aufsteigenden Sonne zu funkelnden Diamanten werden, dazu die Entfaltung der zusammengelegten Blätter, das Erwachen der schlafenden Blumenkelche, die munteren Stimmen der Vögel und Insekten — das alles zusammen genommen ist unbeschreiblich schön! Die Aquarellskizzen und Photographie, welche ich in diesen goldenen Morgenstunden teils im Garten selbst und seiner nächsten Umgebung, teils in der weiteren Umgegend von Beutenzorg aufnahm, werden zu den mir liebsten Erinnerungen dieser Savareise gehören.

Um 9 Uhr vormittags beginnt die hoch aufsteigende Tropensonne ihren mächtigen Einfluß gefahrrohend zu entfalten, in zunehmendem Maße bis zur Mittagszeit. Es gilt als allgemeine Regel, während dieser heißesten

¹⁾ Beutenzorg liegt auf den Höhen bei Batavia; es ist die Residenz des General-Gouverneurs von Nieder-Indien und hat einen berühmten botanischen Garten.